



Empfehlung zur Durchführung des Forschungsprojekts „Analyse zum Wohlbefinden und zur Lebenssituation der Menschen in der deutsch-französischen Grenzregion“

Berichtersteller: Bundesministerium des Innern und für Heimat

1. Sachstand

Gemäß Artikel 14 des Vertrags von Aachen ist der AGZ beauftragt, „fortlaufend die in Grenzregionen bestehenden Schwierigkeiten festzustellen“ und „alle Aspekte der grenzüberschreitenden Raumbewertung zu koordinieren“. Zur Erhebung relevanter statistischer Daten in bestimmten Themenbereichen wurden bereits mehrere Studien durchgeführt bzw. finden derzeit statt (Analysen der Interregionalen Arbeitsmarktbeobachtungsstelle der Großregion, Studien der INSEE, der Stadtplanungsbehörden und dem EURES-Netzwerk, der geographische Informationssysteme des Oberrheins und der Großregion...). In Ergänzung zu den Aktivitäten der Arbeitsgruppe Grenzüberschreitende Raumbewertung (AG/GRB) des AGZ und des OECD-Programms „Barometer zur Messung der Komplexität grenzüberschreitender Verfahren“, wurde das Forschungsprojekt „Analyse zum Wohlbefinden und zur Lebenssituation der Menschen in der DEU-FRA Grenzregion“ auf Initiative des Bundesministeriums des Innern und für Heimat in das Arbeitsprogramm des AGZ aufgenommen. Das Projekt wird gemeinsam durch das französische familiendemografische Forschungsinstitut Institut National d’Etudes Démographiques (ined) und das Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB) im Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern und für Heimat durchgeführt werden. Diese Analyse wird dazu beitragen, mehr statistische Informationen zu den Grenzregionen zur Verfügung zu stellen.

2. Politische Ziele

Die Ergebnisse der ländervergleichenden Datenanalyse sollen genutzt werden, um ggf. Handlungsbedarfe in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit abzuleiten.

Somit ermöglicht das Projekt regionale Analysen entlang der gesamten deutsch-französischen Grenze, aufgrund derer wichtige – auch grenzregionale – gesellschaftliche Problemlagen erkannt werden können, um Politik wirksam und zielgerichtet zu gestalten.

3. Regionale Abgrenzung

Die deutsche Region mit Grenznähe zu Frankreich wird definiert als: das Bundesland „Saarland“ sowie die Landkreise „Lörrach“, „Breisgau-Hochschwarzwald“, „Emmendingen“, „Ortenaukreis“, „Rastatt“, „Germersheim“, „Südliche Weinstraße“ und „Südwestpfalz“.

Angenommen am 23. Oktober 2023

Die französische Region mit Grenznähe zu Deutschland wird definiert als: die drei départements „Moselle“, „Bas-Rhin“ und „Haut-Rhin“.

Die Analyse steht unter dem Vorbehalt, dass sich hinreichend viele Befragte in der grenznahen Region beteiligen.

4. Umsetzung

Die Initiative von ined und BiB ist Teil von FReDA - „Family Research and Demographic Analysis“, einem Forschungsdateninfrastrukturprojekt, das seit 2020 läuft und eingebunden ist in ein internationales Erhebungsprogramm. Dieses Vorhaben bietet die Möglichkeit für vergleichende deutsch-französische Datenanalysen:

- Die Daten liegen auf deutscher Seite bereits vor und können nun entsprechend aufbereitet werden.
- Der Beginn der französischen Erhebung der Daten ist für Anfang 2024 vorgesehen.

Mit den vorläufig aufbereiteten Daten ist für Anfang 2025 zu rechnen. Dies ist der früheste Zeitpunkt, an dem eine zwischen Deutschland und Frankreich vergleichende Analyse möglich ist.

Nach Abschluss des Forschungsprojekts findet eine gemeinsame Vorstellung der Ergebnisse im Rahmen einer AGZ-Sitzung statt. BiB und ined werden die Ergebnisse darüber hinaus publizieren.

5. Empfehlung

Der AGZ empfiehlt den beiden Regierungen, das Kooperationsprojekt zwischen BiB und ined zu unterstützen.